Gegründet 1877 Gegründet 1877

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postscheck-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt" / Telef. 11

Nummer 86 | Altensteig, Samstag den 12. April 1930 | 53. Jahrgang

Kabinettsberatungen mit den Parteiführern

Kanzlererklärung statt Ermächtigungsgesetz. — Der letzte Druck auf den Reichstag

Berlin, 11. April. Wie wir erfahren, hat sich das Reichskabinett in seiner 7 Uhr-Sitzung dahin entschieden, daß es **den Gedanken des Ermächtigungsgesetzes fallen lassen will.** Der Agrarvorlage soll ein § 1a eingefügt werden, in dem ausgesprochen wird, daß das Agrargesetz nur dann Gültigkeit erhält, wenn die Finanzvorlagen angenommen werden.

Zur Begründung dieses Paragraphen wird der Kanzler in der Plenarsitzung des Reichstages das Wort nehmen, um mit aller Entschiedenheit festzustellen, daß der Reichstag aufgelöst wird, wenn die Deckungsvorlagen nicht bei der zweiten Lesung angenommen werden.

Der Kanzler wird in seiner Rede außerdem herausarbeiten, was das Kabinett als die Kernfrage der Situation ansieht: Ob nämlich dem Staate in seiner jetzigen schwierigen Notlage die Mittel verweigert werden dürfen, die nach Auffassung der Regierung notwendig sind, wenn der Staat und die deutsche Wirtschaft über die gegenwärtige Krise hinweggebracht werden sollen. Das ist nach Auffassung parlamentarischer Kreise auch das Stichwort für den Wahlkampf, durch das das Ermächtigungsgesetz überflüssig wird. **Die Besprechung mit den Parteiführern, die um ½9 Uhr begann, hat den Zweck, den Reichstag auf den ganzen Ernst der Situation hinzuweisen.** Außerdem soll versucht werden, eine Umstellung der morgigen Tagesordnung zu erreichen, auf der die **Benzolvorlage an erster Stelle steht.** Nach Auffassung der Regierung wird die Situation schon in etwas erleichtert, wenn die Benzolvorlage, d. h. also praktisch genommen die mit ihr verbundenen Agrargesetze, erst am Schlusse behandelt werden. Aber auch wenn diese Umstellung gelingt, bleibt immer noch die Hauptschwierigkeit bestehen, die in der Haltung der Deutschnationalen liegt. Von deutschnationaler Seite wird bestritten, daß heute bereits ein endgültiger Beschluß gefaßt worden sei. Es wird aber zugegeben, daß die Stimmung der Fraktion am Ende der heutigen Beratungen keinen Zweifel mehr über die Ablehnung lasse. Man wird abwarten müssen, ob der Druck, der vom Kabinett jetzt angesetzt wird, noch im letzten Augenblick einen Umschwung herbeiführt.

Einen interessanten Zwischenfall gab es in dem Hin und Her des heutigen Abends noch im Steuerausschuß. **Die Wirtschaftspartei** erklärte nämlich, daß sie ihre **Unterschrift unter dem Agrarprogramm zurückziehe,** wenn die Steuer vom Plenum in der Form verabschiedet werde, wie sie heute im Ausschuß angenommen worden ist, so daß die großen Spezialgeschäfte nicht unter die erhöhte Umsatzsteuer fallen würden. Reichsfinanzminister Moldenhauer hat der Wirtschaftspartei aber bereits zugesichert, daß die Regierungsvorlage im Plenum morgen wieder hergestellt wird. Somit schuf die Drohung der Wirtschaftspartei nur eine Augenblickkrise.

*

Reichskabinett und Deutschnationale

Berlin, 11. April. Die deutschnationale Reichstagsfraktion beriet auch während des ganzen Nachmittags über ihre Haltung bei der morgigen Abstimmung. Im Reichstag verlautet, daß nach dem Ergebnis mehrerer Probeabstimmungen damit zu rechnen ist, daß die Deutschnationalen gegen die Deckungsvorlagen stimmen werden. **Reichskanzler Brüning hatte gegen Abend eine Besprechung mit Vertretern der deutschnationalen Fraktion und es ist wohl anzunehmen, daß sie ihn von der Stimmung in der Fraktion unterrichtet haben.** Darauf traten die im Reichstag anwesenden Mitglieder des Kabinetts zu einer Ministerbesprechung zusammen. Im Anschluß an sie wurde für halb 7 Uhr eine Kabinettsitzung einberufen. Nach der Stimmung in Kreisen der Regierung ist damit zu rechnen, daß das Kabinett zu dem Beschluß kommt, ein Ermächtigungsgesetz zu verlangen, falls die Deutschnationalen tatsächlich gegen die Deckungsvorlage stimmen sollten. Die Regierung will sich nach diesen Informationen auch keineswegs damit begnügen, daß die deutschnationale Fraktion etwa Ueberschrift und Einleitung der Gesetzentwürfe annimmt, um die Gesetze in die dritte Lesung hinüberzuretten. Das Ermächtigungsgesetz würde nur sehr kurz sein und festlegen, daß das Kabinett bevollmächtigt wird, die dringenden Maßnahmen zu ergreifen, die aus staatspolitischen Gründen für erforderlich erachtet werden. Ein solches Gesetz würde zweifellos abgelehnt werden und darauf würde dann die Auflösung erfolgen. Der Auflösungsgrund wäre dann nicht die Deckungsgesetze, sondern die Ablehnung dieses Ermächtigungsgesetzes, eine Verschiebung, die für den Wahlkampf von Bedeutung sein würde. Es ist anzunehmen, daß das Kabinett nach seiner Abendsitzung seinen Beschluß offiziell bekannt gibt, um den Deutschnationalen keinen Zweifel daran zu lassen, daß ihre Haltung bei der morgigen Abstimmung für die Frage der Auflösung entscheidend ist. Vorläufig glaubt man im Reichstag noch nicht an eine Auflösung, sondern nimmt an, daß dieser letzte Druck angesichts der Notlage der Landwirtschaft die Situation noch retten wird.

Der Mißerfolg der Flottenkonferenz

Aus London wird uns geschrieben:

Seit beinahe drei Monaten kämpft man auf der Flottenkonferenz um die sogenannte Abrüstung. Eine politische Wüstenwanderung — anders kann man die entmutigenden Vorkommnisse nicht nennen, die sich in London abspielen. Ob Dreimächtepakt oder Fünfmächtepakt: es kommt ja sowieso nur ein Fünfmächte ... streit heraus. Nur über einen einzigen Punkt sind sich alle Konferenzteilnehmer einig: daß die Konferenz ein schwerer Mißgriff war, daß sie lieber gar nicht hätte zustandekommen sollen.

Die Verantwortung für das Zustandekommen der Flottenabrüstungskonferenz tragen die angelsächsischen Mächte. Die Anregung stammt bekanntlich von Macdonald, sie wurde von Hoover und Stimson gutgeheißen. Entscheidend ist, daß die Konferenz die unversöhnlichsten Gegensätze zwischen den fünf Großmächten enthüllt hat, Gegensätze, die die friedliche Entwicklung aufs schwerste gefährden. Es ist schwer zu sagen, wer von den Hauptdelegierten die Hauptschuld an dem Versagen der Konferenz trägt. Jeder hat sein Scherflein dazu beigetragen. Besonders schicksalsschwer für die Konferenz war der französisch-italienische Gegensatz. Italiens Forderung nach Flottengleichheit mit Frankreich und die französische Forderung nach Sicherheit, haben die verhängnisvollste Rolle in London gespielt. Klar war schon in den ersten Wochen, daß von einer Flottenabrüstung — und dieses war das eigentliche Ziel der Konferenz — gar keine Rede sein kann. Im Gegenteil: jegliche Reglementierung der Flottenverhältnisse einzelner Länder wird zu einer gesteigerten Flottenbautätigkeit führen müssen. Wie 1914 läuft auch heute die Entwicklung auf einen Krieg, wenn auch keinen baldigen, hinaus. **Die Londoner Seeabrüstungskonferenz vermochte nicht diese Entwicklung aufzuhalten, ja, sie hat sie sogar gefördert.**

Es war beabsichtigt, die Seeabrüstungskonferenz zu einem Vorspiel der großen allgemeinen Genfer Abrüstungskonferenz zu machen. Daran können heute selbst die verwegensten Optimisten und Phantasten nicht denken. Nun ist man am Schluß. Der Dreimächtevertrag soll unterzeichnet werden.

*

Ein Dreimächtevertrag

London, 10. März. Macdonald erklärte im Unterhaus über die Flottenkonferenz, er freue sich, sagen zu können, daß **ein endgültiges Abkommen zwischen den Vereinigten Staaten, Japan und Großbritannien über ein Marineprogramm erreicht worden sei, das alle Schiffsklassen umfaßt.** Die Unterschiede in den Marinebedürfnissen Frankreichs und Italiens hätten sich als zu verwickelt erwiesen und seien bisher nicht gelöst worden. Man werde daher auf der nächsten Vollsitzung vorschlagen, daß die **jetzt** erreichten Vereinbarungen unterzeichnet werden und daß **die Konferenz vertagt wird unter der Voraussetzung, daß Frankreich, Italien und England ihre Bemühungen fortsetzen,** um zu einer Vereinbarung zu gelangen, die im Einklang stehe mit der Vereinbarung, die zwischen den Vereinigten Staaten, Japan und England selbst erreicht worden sei.

Amerikas Lösungsvorschlag

London, 10. April. Wie verlautet haben die Amerikaner Vorschläge für **einen Fünfer-Vertrag unterbreitet,** dem der Dreier-Vertrag angegliedert werden soll. Dieser Fünfer-Vertrag soll aus drei Teilen bestehen. Der erste Teil würde Bestimmungen über eine **Pause im Bau von Großkampfschiffen** und Flugzeugmutterschiffen, über eine beschleunigte Außerdienststellung der überzähligen und überalterten Schiffe, sowie über Klassen- oder Gesamt-Tonnenzahl und der unter keine Klasse fallenden Sonder[illegible] enthalten.

Der [illegible] soll die Bestimmungen über die Milderung des Unterseebootkriegs, der dritte das Drei-Mächte-Abkommen umfassen. Der erste und der zweite Teil wären von fünf, der dritte von drei Mächten zu unterzeichnen.

*

Französische Erfolge in London

Paris, 11. April. „Journal" zieht die Bilanz der Londoner Seeabrüstungskonferenz und schreibt u. a.: Frankreich hat sich von der schweren Washingtoner Hypothek freigemacht, **es hält an seinem Flottenbauprogramm fest.** Es gibt keine einzige Tonne frei und verlangsamt die Durchführung des Programms nicht um eine Woche. Es hat das U-Boot gerettet und dafür gesorgt, daß die Regelung des U-Boots-Krieges geschmeidig genug gestaltet wird, um wirksam zu bleiben. Es hat eine Annäherung zwischen der englischen und französischen Auslegung des Völkerbundsstatuts herbeigeführt, die die spätere Entwicklung von Sicherheitsgarantien erlauben wird. Nur ein Schatten ist bestehen geblieben: Frankreich hat sich nämlich mit den Engländern über die Bewilligung des französischen Flottenbauprogramms nicht geeinigt und befindet sich in starkem Widerspruch zu der italienischen Forderung auf Flottenparität. Die Konferenz schließt aber nicht mit einer Reibung, die etwa nicht wieder gutzumachen wäre.

Einigung in der Biersteuerfrage

Berlin, 11. April. Wie wir erfahren, ist es in den Verhandlungen der Regierungsparteien gelungen, ein Kompromiß über die Biersteuerfrage zu finden. Diese Vereinbarung läuft auf annähernd 30 Prozent hinaus. Die Freigrenze für die kleineren Brauereien fällt fort. Dafür ist durch besondere Einzelbestimmungen Vorsorge getroffen, um die bayerischen Bedürfnisse besonders zu berücksichtigen, sodaß es auch der Bayerischen Volkspartei möglich war, dem Kompromiß ihre Zustimmung zu geben. Damit sind die Schwierigkeiten, die in dieser Frage bestanden, beseitigt. Die Parteien, einschließlich der Bayerischen Volkspartei, haben bereits einen Antrag unterzeichnet, der im Reichstag eingebracht wird. Die deutschnationale Reichstagsfraktion beriet mittags noch. Mit der Entspannung in der Biersteuerfrage wird aber auch die Gesamtlage jetzt allgemein optimistisch beurteilt.

Der Handelsvertrag mit Oesterreich abgeschlossen

Heute Unterzeichnung in Berlin

Berlin, 11. April. Die deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen sind also nunmehr glücklich abgeschlossen. Am Samstag mittag wird, wie wir hören, im Auswärtigen Amt die Unterzeichnung stattfinden. Auf reichsdeutscher Seite werden dabei der Außenminister Dr. Curtius und Geheimrat Mendel die Unterschriften leisten, auf österreichischer Seite Dr. Frank und der Gesandte Wildner. Das Abkommen, das einem unerfreulichen, nach und nach auch die politischen Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten gefährdenden Handelskrieg ein Ende setzt, charakterisiert sich nach der hergebrachten Terminologie als ein sogenannter „großer Handelsvertrag", das heißt, es bedeutet nicht etwa einen Nachtrag zu früheren Vereinbarungen, sondern ein neues Vertragswerk, das alle diese aufhebt, den Handelsvertrag von 1920 sowohl wie die späteren Zusatzverträge. Der Vertrag besteht aus einem eigentlichen Handelsvertrag, aus zwei Tarifanlagen und dem Schlußprotokoll. Daß über die Gestaltung der Holzzölle eine beide Teile befriedigende Einigung erzielt worden ist, haben wir schon bei Anwesenheit Dr. Schobers berichtet. Die Frage des begünstigten Viehaustausches zwischen Oesterreich und den bayerischen Grenzgebieten wird noch durch private Abmachungen zwischen Oesterreich und Bayern ergänzend geregelt werden.

Nach der Unterzeichnung des Vertrags wird der Reichsaußenminister Dr. Curtius am Samstag ein Frühstück geben, zu dem alle Teilnehmer an den Verhandlungen sowie die Mitglieder der hiesigen österreichischen Gesandtschaft eine Einladung erhalten haben. Ein Communiqué dürfte um dieselbe Zeit in Berlin wie in Wien veröffentlicht werden.

Ein Ultimatum der Regierung?

Berlin, 11. April. Wie der Lokalanzeiger berichtet, hat Reichskanzler Brüning dem deutschnationalen Fraktionsführer Oberfohren angekündigt, falls der Reichstag die

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Steuern ablehne, werde er eine Ermächtigung für die Finanzbereinigung fordern. Werde auch diese abgelehnt, so werde die Reichsregierung den Reichstag auflösen, die Finanzen mit Artikel 48 bereinigen und das Agrarprogramm fallen lassen.

Die Kriegsfahrt des „Falke"

Hamburg, 11. April. In dem Prozeß gegen die Verantwortlichen des Dampfers „Falke", die das venezuelische Abenteuer inszeniert haben, wurde der Kapitän des Dampfers „Falke", Zipplitt, gehört. Er berichtet, daß auf Veranlassung von Delgado die Mannschaft bereits auf der Fahrt militärisch gedrillt wurde. In Punte Arayo kamen dann in fünf Schaluppen 400 bis 500 Revolutionäre, Offiziere und Soldaten, an Bord, die bewaffnet wurden und wieder ans Land gingen. Vor der Landung des Dampfers wurde von dem dritten Offizier des Schiffes, Esser, im Auftrag Delgados die Mannschaft geworben, die sich an seinem revolutionären Unternehmen beteiligen wollte. Die Einzelheiten des Feuergefechts an Land konnten vom Schiff aus nicht beobachtet werden. Es ging eine Leuchtkugel hoch, worauf plötzlich die Schießereien einsetzten. Von Bord aus seien jedoch keine Schüsse abgegeben worden. Von den deutschen Beteiligten kamen vier Leute an Bord zurück, darunter einer verwundet. Zipplitt wußte zunächst nicht, was er unternehmen sollte, entschloß sich aber dann, die Waffenladung über Bord zu werfen, da es ihm unmöglich schien, damit einen englischen Hafen anzulaufen. Von den Angeklagten ist Zipplitt der einzige, der die Reise mitgemacht hat. Zipplitt sagt aus, daß er lange Zeit geglaubt habe, es handle sich nur um einen einfachen Munitionstransport. Die Kommandogewalt habe er immer gehabt. Ueber die Beteiligung der Besatzung an den weiteren Plänen Delgados befragt, erklärte Zipplitt, der erste Offizier Kölling habe eine Liste aufgestellt, in der alle Leute sich eingezeichnet haben, die gewillt waren, Delgado weiterhin Dienste zu leisten. Bis auf vier Mann hätten sich alle eingezeichnet. Als er an der Küste von Venezuela noch 150 Mann Bewaffnete an Bord genommen hätte, habe er sich selbst darüber bittere Vorwürfe gemacht, er sei aber in der Notlage gewesen. Er habe auch gar nicht gewußt, wo und wie er die Waffen los werden könne.

Neues vom Tage

Die Swinemünder Trauerfeier für die Königin von Schweden

Swinemünde, 11. April. Der aus vier Wagen bestehende Sonderzug mit der sterblichen Hülle der Königin von Schweden traf um 12.20 Uhr nachts auf dem Bahnhof in Swinemünde ein. Außer einer gewaltigen Menschenmenge hatten sich die Spitzen der militärischen und der zivilen Behörden zum Empfang eingefunden. Das Auswärtige Amt war durch Graf von Tattenbach vertreten. Dem Trauerzuge voran schritt die Geistlichkeit unter Führung des Generalsuperintendenten Kähler-Stettin, der am Sarge eine kurze ergreifende Ansprache hielt. Er feierte die Königin als gute Landesmutter und edle Helferin. Ihr Leben sei der Wohltätigkeit gewidmet gewesen. Der König in Begleitung des Prinzen Carol und des schwedischen Gesandten in Berlin kniete am Sarge nieder und betete. Dann dankte er allen, die zum Empfange gekommen waren und sagte, es sei gut, daß die edle Königin ausgelitten habe, sie habe schweres Leid ertragen. Während sodann die Schiffskapelle des Flaggschiffes „Drottning Viktoria" einen schwedischen Trauermarsch anstimmte, wurde der Sarg über die Landungsbrücke auf das Schiff getragen und auf dem Achterdeck aufgebahrt. Die Marineinfanterie präsentierte das Gewehr und von der Festungsbatterie schallten die Schüsse des Trauersaluts herüber. Damit war der offizielle Akt zu Ende. Die Schiffstrossen lösten sich und langsam bewegten sich gegen 1.30 Uhr die schwedischen Schiffe seewärts.

Die Bekämpfung der Heuschrecken in Palästina

Amman (Palästina), 11. April. Ungefähr ein Drittel der Bevölkerung Palästinas ist zur Zeit damit beschäftigt, die Heuschrecken zu vernichten, die in ungeheuren Schwärmen in das Land eingefallen sind und bereits unübersehbaren Schaden angerichtet haben.

Eine Rheinfahrt des „Graf Zeppelin"

Wie uns die Hamburg-Amerika-Linie mitteilt, wird das Luftschiff „Graf Zeppelin" außer der schon bekannt gegebenen Mittelmeerfahrt am 1. Mai, der Nordseefahrt am 25. oder 26. April und den Reisen nach der Schweiz, Spanien, Nord- und Südamerika, am 22. oder 23. April eine Fahrt nach dem Mittelrhein bis Bonn unternehmen. Dort ist bei günstiger Witterung eine Zwischenlandung vorgesehen. Diese Fahrt erhält einen besonderen Reiz dadurch, daß sie zur Zeit der Baumblüte in der Rheinebene ausgeführt wird.

Zehn Jahre Seeverbindung von Swinemünde nach Pillau

Pillau, 11. April. **Der Seedienst Ostpreußen 1930** ist am Mittwoch mit der Abfahrt des Motorschiffes „Preußen" von Swinemünde nach Pillau aufgenommen worden. Damit beginnt diese wichtige Seeverbindung nach Ostpreußen zugleich die Gedenkfeier ihres zehnjährigen Bestehens. In Pillau wurde die „Preußen" von den Vertretern der ostpreußischen staatlichen und provinziellen sowie der örtlichen Behörden und einem zahlreichen Publikum erwartet und freudig begrüßt.

Zwei Redaktionsausschüsse der Flottenkonferenz

London, 11. April. In einer Zusammenkunft der Delegationsführer wurde die Einsetzung je eines Ausschusses aus Juristen und Marinesachverständigen zur Formulierung des Vertragstextes beschlossen. — Macdonald erklärte nach Abschluß der Beratungen, alle Teilnehmer seien sehr befriedigt.

Entgleisung eines französischen Militärtransportzuges
6 Tote, 38 Verletzte

Paris, 11. April. Auf dem Bahnhof Laissey, der auf der Strecke Besancon—Montbeliard liegt, ist **ein vollbesetzter Militärtransportzug entgleist.** Nach den beim Kriegsministerium eingegangenen Nachrichten sind **6 Soldaten getötet und 38 verletzt** worden, Meldungen aus anderer Quelle sprechen von 8 und 10 Toten. Der Zug war von Reservisten des 152. Infanterieregiments und des 4. Jägerbataillons zu Fuß besetzt. Ueber die Ursache der Katastrophe ist noch nichts bekannt geworden.

Zwei Tote bei einer Feuerwehrübung

Berlin, 11. April. In dem Regensburger Werk der Süddeutschen Zuckerfabrik A.-G. veranstaltete die Fabrikfeuerwehr eine Uebung bei der sich ein schweres Unglück ereignete. Als der 32 Jahre alte verheiratete Gehilfe Johann Fichtelscherer und der 29jährige verheiratete Schweißer Andreas Hofweber auf der 16 Meter hohen Leiter stand, stürzte diese um und beide wurden in die Tiefe gerissen. Die Verunglückten fielen auf einen Betonboden, wobei Fichtelscherer sofort getötet und Hofweber lebensgefährlich verletzt wurde. Er ist noch auf dem Transport ins Krankenhaus gestorben.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 12. April 1930.

Amtliches. In das Stift in Tübingen wurden u. a. nachstehende Bewerber aufgenommen: Erhard Krohmer, Nagold und Martin Schlaich, Neubulach.

„Samson"-Aufführung. Am morgigen Palmsonntag, nachmittags 3 Uhr, findet in der Stadtkirche Altensteig das Kirchenkonzert „Samson", Oratorium von G. F. Händel, aufgeführt vom Musikverein Altensteig, statt. Die Leitung liegt in den bewährten Händen von Hauptlehrer Duppel. Dirigent, Solisten, Chor und das Pauluskirchenchor-Orchester Stuttgart bürgen für tadellose Wiedergabe dieses majestätischen, ausgezeichneten Werkes. Allen, denen es halbwegs möglich ist, das Konzert zu besuchen, wollen sich diesen großartigen Kunstgenuß rein klassischer Kirchenmusik nicht entgehen lassen, sondern wollen die Zeit und die wenigen Auslagen des Eintritts gerne anlegen. Sicher werden alle Besucher des „Samson" überaus zufrieden die Kirche verlassen. Als Parole gelte deshalb für den Palmsonntag: Auf zum Kirchenkonzert „Samson" nach Altensteig!

Vortrag. Wie aus dem gestrigen Inseratenteil ersichtlich war, findet heute abend 8 Uhr im Nebenzimmer des Gasthofes zum „Schwanen" ein Vortrag über die Kosmos-Bausparkasse statt, worauf nochmals aufmerksam gemacht wird.

— **Die Auswanderung aus Württemberg im Jahre 1929.** Im Jahre 1929 stellte, wie uns vom D.A.S. mitgeteilt wird, Württemberg von der gesamtdeutschen Auswanderung von 47 611 4120, das sind 1036 Auswanderer weniger als im Vorjahre (5156); das bedeutet einen Rückgang von 197,8 auf 157,9 auf 100 000 Einwohner. Mit diesem Prozentsatz seiner Auswanderung steht Württemberg wiederum nach den Hafenstädten Bremen und Hamburg an der Spitze aller deutschen Länder. Es folgt in geringem Abstand Baden mit 157,3, Oldenburg mit 131,4, Schleswig-Holstein mit 116,7, Hannover mit 115,0, Bayern mit 114,0 auf 100 000 Einwohner. Der entsprechende Reichsdurchschnitt beträgt 75,8 (88,9) und der Durchschnitt in Preußen nur 54,1 (61,7). Württemberg ist eines der wenigen Länder in Deutschland, in denen die weibliche Auswanderung die männliche übertrifft. Von den 4120 württembergischen Auswanderern waren 2099 weiblich und 2021 männlich. Während in der Stadt Stuttgart 399 männlichen Auswanderern 390 weibliche gegenüberstehen, überwiegen im übrigen Neckarkreis die weiblichen Auswanderer um 37 (686:649), im Schwarzwaldkreis um 24 (359:335), im Jagstkreis um 16 (301:285) und im Donaukreis um 10 (363:353).

— **Mondfinsternis am 13. April.** Vom Planetarium Stuttgart wird mitgeteilt: Am nächsten Sonntag, 13. April, findet in den Morgenstunden eine teilweise Mondfinsternis statt, bei der allerdings nur etwa ein Neuntel des Monddurchmessers verfinstert ist. Der Eintritt des Mondes in den Kernschatten der Erde erfolgt 6.20 Uhr mitteleuropäischer Zeit, der Austritt 7.35 Uhr. Da der Mond bei uns aber schon 6.22 Uhr untergeht, ist der Verlauf der Verfinsterung von uns leider nicht zu beobachten.

Nagold, 11. April. (Gemeinderatssitzung vom 9. April 1930.) Anwesend: Der Vorsitzende Stadtschultheiß Maier und 13 Gemeinderäte. Abwesend: Die Gemeinderäte Raaf, Schraeder und Bernhardt entsch. Mitteilungen: Das Oberamt hat angeordnet, daß die bisher vom Bezirkswohlfahrtsamt gereichten Leistungen der gehobenen Fürsorge (Sozial- und Kleinrentner, Minderjährige, Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene) im Interesse der Geschäftsvereinfachung und aus Zweckmäßigkeitsgründen künftig von den Gemeindebehörden ausbezahlt werden sollen. Die Auszahlungen sollen im Verrechnungsweg den Gemeinden als Amtsschaden gutgeschrieben werden und zwar 70 Prozent, die weiteren 30 Prozent sind ja bekanntlich von den Gemeinden endgültig zu tragen. Der Gemeinderat nimmt hievon Kenntnis und erteilt der Stadtpflege entsprechende Anweisung. Der Bezirksrat hat ferner beschlossen, gem. Art. 6 des Aenderungsgesetzes zum Landessteuergesetz vom 27. Juli 1929 für alle Lieferungsrückstände der Gemeinden gegenüber der Oberamtspflege zum Ausgleich des der Amtskörperschaft entstehenden Sollzinsenaufwands Verzugszinse in Höhe von 2 Prozent über dem Reichsbankdiskont jeweils zu erheben. — Kinderfest: Das heuer fällige Kinderfest soll wie früher auf dem Stadtacker und zwar am Montag, den 30. Juni ds. Js. abgehalten werden. — Steinbruch im Mittlerbergle: Das Stadtbauamt berichtet, daß die Abräumungsarbeiten für den terrassenförmigen Abbau des Steinbruchs bedeutende Fortschritte gemacht haben, daß aber zur Wirtschaftlichkeit des Unternehmens die stationäre Brecheranlage nicht zu umgehen sei. Das billigste wäre ein Rohölmotor, dessen Bedienung aber etwas schwierig sei. Einen einfacheren und stabileren Betrieb gewährleiste der Elektromotor, wenn auch der Strompreis unter Berücksichtigung des vertragsmäßigen 25prozentigen Nachlasses im Verhältnis etwas höher sei als beim Rohölmotor. Die Zuleitung berechnet das Elektrizitätswerk auf 6—7000 R.M., wozu das Werk einen einmaligen Beitrag von 1000 R.M. verlange. Hinzu kommen der Drehstrommotor mit 890 R.M., die Montierung ca. 60 R.M., ein Doppelnutmotor 4 PS für die Sortiertrommel 255 R.M., Verbindungsleitungen und Montagekosten samt Sicherungen ca. 35 R.M., der Steinbrecher einschl. Montage c. 1800 R.M. und die Betonmauer und sonstiges 960 R.M., so daß die Gesamtanlage auf 5000 R.M. kommt. Mit einer solchen modernen Betriebsanlage könnte der Schotterpreis wesentlich herabgesetzt werden. Bei einigermaßen normalem Absatz könnten die Anlagekosten in nicht zu ferner Frist abgeschrieben sein. Nach Besichtigung an Ort und Stelle und wiederholten Beratungen sind die Mittel für diese stationäre Brecheranlage samt Silos usw. in Höhe von 5000 R.M. verwilligt worden. Der Steinbrecher 400/260 Maulweite, Fabrikat Müller, Rottweil, eine gebrauchte aber gut erhaltene Maschine, ist von Kaupp & Henßler zum Preis von 1350 R.M. erworben worden. Die neue Sortiertrommel 8000/800 mm mit 5 Sortierungen wurde der Firma August Müller in Rottweil zum Preise von 1500 R.M. in Auftrag gegeben. — Kriegerfriedhofanlage: Die Bepflanzung des Kriegerfriedhofs mit Efeu ist noch rückständig. Sie wird um die Pauschalentschädigung von 300 R.M. und gegen Wachstumsgarantie dem Gärtner Broghammer hier übertragen. — Tennisplatz: Herr Forstmeister Majer hier sucht einen Platz zur Anlage eines Tennisspielplatzes. Als geeignet wurde die Wiese zwischen Waldach und Nagold beim Zusammenlaufen der beiden Flüsse bezeichnet. Da dieser Platz, wie die bisherigen Erfahrungen gelehrt haben, bei größeren Festlichkeiten im Kleb nicht entbehrt werden kann, so muß hievon abgesehen werden. Eine andere Möglichkeit wäre vielleicht die städtische Wiese beim früheren Frauenbad. Dies soll Forstmeister Majer genannt werden. — Es folgten noch kleinere Gegenstände, Kassenbericht und eine gemeindegerichtliche Rechtsstreitigkeit, die durch Vergleich erledigt worden ist.

*

= **Calw,** 11. April. Ueber Pfingsten findet hier eine Tagung des Zentralverbandes der Angestellten der Gaue Württemberg, Baden und Hohenzollern statt. Um die Teilnehmer, etwa 700 Personen, hier unterbringen zu können, sind Massenquartiere in der Turnhalle, Georg Baumannshalle und in den Schulräumen vorgesehen; auch Hirsau wird noch herangezogen werden. Der Gemeinderat ist mit der Bereitstellung städtischer Räume durchaus einverstanden. — Der Waldwirtschaftsplan von 1921—1930 ist abgelaufen. Zur Aufstellung eines neuen Nutzungsplans ist die Waldfläche in die Holzmasse aufzunehmen und der Zuwachs zu berechnen. Da die Aufnahme pünktlich und durchgreifend sein muß, wird zu der Arbeit ein erfahrener Diplomforstwirt herangezogen. Die Kosten belaufen sich auf 2,5—3 Mark für das Hektar. Es soll in den nächsten Jahren eine möglichst hohe Nutzung aus dem Walde herausgewirtschaftet werden. — Zur Einrichtung einer Gleichrichteranlage im städtischen Elektrizitätswerk hat die Stadt von dem Gemeindeverband in Teinach ein Darlehen von 40 000 Mark aufgenommen. Der Betrag soll in zehn Jahresraten heimbezahlt werden. Die Schuldentilgung soll nun genau durchgeführt und der angesammelte Betrag von 12 000 Mark sofort ausbezahlt werden. — Die Konzession für die Kraftwagenlinie Calw—Neuweiler ist abgelaufen. Die Erneuerung wird vom Gemeinderat befürwortet, auch wird die Einrichtung finanziell von der Stadt unterstützt. Ebenso erhält der Inhaber der Kraftwagenlinie nach Agenbach einen jährlichen Zuschuß von 300 Mark. — An den höheren Schulen mußten bei der Aufnahme in die erste Klasse eine ganze Anzahl von Grundschülern abgewiesen werden. Trotzdem ist die Schülerzahl gewachsen. Aus diesem Grund ist die Anschaffung von 21 Schulbänken erforderlich geworden. Die Anschaffungskosten betragen 1015 Mk. Die Lieferung wird den Vereinigten Schulmöbelfabriken in Stuttgart übertragen. — Am städtischen Forstwarthaus waren die Malerarbeiten zu vergeben. Angebote waren eingegangen mit 1 Mark bis zu 1.35 Mark für den Quadratmeter. Die Arbeit wurde dem billigsten Angebot mit 364 Mark zugeschlagen. Es war auffallend, daß bei einem solch kleinen Betrag sich eine Differenz von etwa 100 Mark in den Angeboten ergab. — Schon seit Jahrzehnten befindet sich unter dem Rathaus ein Obststand. Da die seitherige Inhaberin auf den Stand verzichtet hat, handelte es sich um eine Wiederverpachtung. Ein Teil des Gemeinderats wollte den Stand ganz aufgehoben wissen, doch entschied sich die Mehrheit des Gemeinderats für Beibehaltung. Die Verpachtung wird öffentlich ausgeschrieben. — Die Arbeitslehrerin an den höheren Schulen erhält eine Entschädigung von 2 Mark für die Stunde als Unterricht in den technischen Fächern an höheren Schulen. Zugleich wird noch ein kleiner Zuschlag von 10 Prozent für Vorbereitungen gewährt. Die Schülerinnen, gegenwärtig 30, haben ein besonderes Schulgeld für den Arbeitsunterricht zu bezahlen, so daß für die Stadt nur eine kleine Ausgabe entsteht.

*

Stuttgart, 11. April. (Kein Baudirektor.) Nach längerer Debatte im Gemeinderat über die Frage der Besetzung der Bauberichterstatterstelle wurde in namentlicher Abstimmung mit 35 gegen 24 Stimmen ein Antrag der bürgerlichen Parteien angenommen, die Stelle vorläufig nicht zu besetzen.

12 Millionen-Anleihe. Ein Bankenkonsortium hat der Stadtverwaltung Stuttgart einen länger laufenden Vorschuß in Höhe von 12 Millionen RM. zu günstigen Bedingungen gewährt. Die Rückzahlung des Vorschusses ist in Aussicht genommen aus einer später über das Bankenkonsortium auszugebenden langfristigen Anleihe der Stadt. Die Stadt hat durch diese Operation ihre geldlichen Bedürfnisse für längere Zeit sichergestellt.

Handwerkskammerumlage. Nach einer Verordnung des Wirtschaftsministeriums wird die Handwerkskammerumlage im Rechnungsjahr 1930 in derselben Höhe wie im Rechnungsjahr 1929 erhoben. — Das Wirtschaftsministerium hat eine Verordnung zum Vollzug der Gewerbeordnung (Handwerkskammerverordnung) erlassen. Sie bezieht sich auf die Wahlen der Handwerkskammermitglieder und auf die Umlagen, die die Handwerkskammern erheben.

Handwerkskammerwahlen. Die Handwerkskammerwahlen in den Handwerkskammerbezirken Heilbronn, Reutlingen, Stuttgart und Ulm finden am Sonntag, den 20. Juli, statt.

Inbetriebnahme. Von der Reichsbahndirektion Stuttgart wird mitgeteilt: Am Mittwoch, den 16. April 1930, wird an der Linie Stuttgart—Immendingen zwischen den Bahnhöfen Spaichingen und Rietheim das zweite Gleis in Betrieb genommen.

60 Jahre alt. Präsident Dr. Spitznagel kann am Samstag seinen 60. Geburtstag feiern. Er ist am 12. April 1870 in Mergentheim geboren. 1907 kam er als Oberregierungsassessor in den Kath. Kirchenrat. Kurz darauf wurde er zum Regierungsrat und 1917 zum Oberregierungsrat bei dieser Behörde befördert. Im darauffolgenden Jahr übertrug ihm der König die Vorstandschaft des Kath. Kirchen-Oberschulrats unter gleichzeitiger Ernennung zum Regierungsdirektor. Im Jahre 1920 wurde er Präsident der genannten Behörde.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Heilbronn, 11. April. (Wettfahrt in den Tod.) Abends ereignete sich auf der Straße Böckingen—Großgartach an der Stelle, wo ein Feldweg unter dem Bahndamm hinweg in die Staatsstraße mündet, ein schweres Unglück. In der Richtung Heilbronn fuhr der Kraftwagenbesitzer Zehner von Großgartach mit seinem mit tannenen Dielen beladenen Lieferwagen vorschriftsmäßig auf der rechten Fahrseite. Ihm entgegen kam der 20 Jahre alte ledige Maurer Rudolf Regg von Kirchardt, der auf seinem Fahrrad anscheinend mit dem gerade von Heilbronn kommenden Zug um die Wette fuhr. Trotz der Signale des Kraftwagenführers bemerkte der junge Mann diesen nicht und fuhr mit voller Wucht auf den Wagen auf. Die Verletzungen waren so schwer, daß der Tod augenblicklich eintrat.

Eßlingen, 11. April. (Kindsleiche.) Nachmittags wurde oberhalb der Brühl-Wirtschaft die angeschwemmte Kindsleiche eines neugeborenen, ausgewachsenen Kindes männlichen Geschlechts geländet. Anhaltspunkte über die Kindsmutter fehlen.

Zuffenhausen, 11. April. (Grausiger Fund.) Einige Jungen, die im Münchinger See, seitlich der Schwieberdinger Straße oberhalb des Neuwirtshauses, Jagd auf Salamander machten, entdeckten einen anscheinend schon lange dort modernden Menschenkopf. Die Polizei hat den Fall in Behandlung zwecks Aufklärung. Um ein Verbrechen scheint es sich nicht zu handeln, vielmehr um einen Selbstmörder aus der Gegend, einen Mann, der seit 1926 vermißt wird.

Laufen a. N., 11. April. (Zeichen der Zeit.) Um eine mit rund 1500 RM. Jahresgehalt nebst freier Wohnung ausgeschriebene Stelle eines Hausmeisters haben sich nicht weniger als 21 Bewerber gemeldet.

Böblingen, 11. April. (Internationaler Höhenrekord.) Frau Margret Fusbahn-Stuttgart, eine gebürtige Schweizerin aus St. Gallen als Pilotin und Heinz Werner Fusbahn als Begleiter haben mit einem Klemm-Leichtflugzeug einen Angriff auf den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C ausgeführt. Die Flieger haben eine Höhe von ungefähr 4900 Meter erreicht. Somit wurden sowohl der seitherige Höhenrekord wie auch der bisherige Damen-Weltrekord vorbehaltlich der Anerkennung durch den Deutschen Luftrat und durch die Internationale Sportkommission in Paris um ca. 900 Meter geschlagen.

Rottenburg, 11. April. (Diözesansteuervertretung.) Die Diözesansteuervertretung tagte am 9. April in Anwesenheit des Bischofs unter dem Vorsitz des Generalvikars Dr. Kottmann, um über die Diözesansteuer 1930 zu beschließen. Zur Deckung des mit größter Sparsamkeit aufgestellten Haushaltsbedarfs für 1930 wurde auf Vorschlag der Diözesanverwaltung die Erhebung von 5 Prozent der Lohn-, Vermögens- und Katastersteuer beschlossen. Durch diese Senkung der Steuer — im Vorjahr 6 Prozent — soll der wirtschaftlichen Notlage weiter Kreise des katholischen Volkes Rechnung getragen werden. Soweit der Ertrag der Steuer nicht zureicht, sollen Erübrigungen der Vorjahre Verwendung finden.

Rottenburg, 11. April. (Kirchenbaukollekte.) Auf bischöfliche Anordnung findet an den beiden Osterfesttagen eine Geldsammlung für den Kirchenbau in Freudenstadt statt. Der Kirchenbau, mit dem schon nach Ostern begonnen wird, ist eine dringende Notwendigkeit, denn die Notkirche aus dem Jahre 1859 ist viel zu klein.

Unterdigisheim OA. Ebingen, 11. April. (Verhängnisvoller Schuß.) Donnerstag nachmittag ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall durch die Spielerei mit einem Terzerol. Ein 21jähriger Arbeitsloser namens Engelbert Karle von hier und ein 18 Jahre alter Bursche namens Dscheidle hantierten mit einem Terzerol und übten sich im Zielen auf Steine. Dabei gab Dscheidle einen so unglücklichen Schuß ab, daß er den Karle in den Kopf traf. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus nach Ebingen übergeführt, wo er starb.

Ulm, 11. April. (Vom Rathaus.) Der Gemeinderat befaßte sich mit der Finanzierung des Wohnungsbauprogramms für 1930. Die Verhandlungen hatten den Erfolg, daß 190 Wohnungen von der Wohnungskreditanstalt bezuschußt werden. Insgesamt wird man auf rund 250 neue Wohnungen für das Jahr 1930 kommen. Der größte Teil der Wohnungen wird durch Privatunternehmer erbaut. In gleicher Sitzung wurde der Ausbau der Mädchenrealschule zu einer Oberrealschule beschlossen mit der Bedingung, daß sich der Gemeinderat bereit erklärt, die etwa 1932 notwendig werdenden neuen Schullokale durch einen Neubau zu genehmigen.

Friedrichshafen, 11. April. (Fahrten des „Graf Zeppelin".) Die Fahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin" nach der Schweiz wird voraussichtlich Samstag vormittag 8 Uhr angetreten. An der Fahrt werden 24 Passagiere und einige Gäste teilnehmen. Am Montag, 14. April, unternimmt das Luftschiff eine zweitägige Fahrt nach Spanien.

Von der bayerischen Grenze, 11. April. (Brände.) In kurzer Zeit brannte in Höchstädt das Anwesen des Viehhändlers Pius Schmid nieder. Zu gleicher Zeit begann es in dem Wohnhaus u. in der getrennt stehenden Scheuer zu brennen, so daß nur mehr das Vieh und Mobiliar gerettet werden konnte. Der Besitzer mußte von Nachbarsleuten aus dem Schlaf geweckt werden. Brandstiftung wird vermutet. — In Mittelneufach ist das Anwesen des Landwirts Alfons Port, das noch ein Strohdach hatte, bis auf die Grundmauern abgebrannt.

Aus Baden

Vom Kaiserstuhl, 11. April. (Die Baumblüte beginnt.) Im westlichen und südlichen Kaiserstuhlgebiet hat das schöne Wetter der letzten Tage die Baumblüte, insbesondere die Kirschen, zur Entfaltung gebracht. Es beginnt jetzt eine schöne Zeit für den Kaiserstuhl, der sein schönstes Frühlingsgewand angezogen hat.

Offenburg, 11. April. (Explosion.) Bei einem Ausflug von Schülern explodierte ein Spirituskocher, wodurch ein Knabe schwer, ein anderer leicht verletzt wurde, während ein dritter nach Anlegung eines Notverbands aus dem Offenburger Krankenhaus entlassen werden konnte.

Rheinfelden, 11. April. (Salzlager in Südbaden). Bei einer durch die IG. Farbenindustrie, Werk Rheinfelden, in der Nähe der Stadt ausgeführten Tiefbohrung, wurde ein starkes Salzlager von etwa 17 Meter Mächtigkeit erschlossen.

Württ. Landestheater Stuttgart

Großes Haus. Sonntag, 13. April: Außer Miete, Parsifal, 5.30 bis 10.15, Montag, 14. April: St.V.B. 63. Margarethe, 8 bis n. 10.30, Dienstag, 15. April: Th.-G. D. 16, Die Boheme, 8 bis 10.30, Mittwoch, 16. April: Th.-G. F. 16, Fidelio, 8—10.30, Donnerstag 17. Freitag, 18, und Samstag 20. April: Geschlossen. Sonntag, 20. April: Th.-G. E. 15, Parsifal, 5—9.45, Montag, 21. April: Außer Miete, Parsifal, 5—9.45, Dienstag, 22. April: Th.-G. D. 17, Tosca, 8—10.15, Mittwoch, 23. April: Th.-G. F. 17, Der Freischütz, 7.30—10.30 Uhr

Kleines Haus. Sonntag, 13. April: St.V.B. 3. Jugendvorstellung, Was ihr wollt, 3.30—6, Außer Miete, Kriegsgefangen, 7.30 b. n. 10, Montag, 14. April: Th.-G. B. 17, Die Affäre Dreyfus, 8—10.45, Dienstag, 15. April: St.V.B. 64, Kriegsgefangen, 8 b. n. 10.30, Mittwoch, 16. April: Th.-G. E. 14, Katharina Knie, 8—10.15, Donnerstag, 17., Freitag, 18, und Samstag, 19. April: Geschlossen, Sonntag, 20. April: Th.-G. C. 16, Der Kaiser von Amerika, 7.30 b. n. 10, Montag, 21. April: Außer Miete, Der Lügner und die Nonne, 8—10.15, Dienstag, 22. April: Außer Miete, Der Lügner und die Nonne, 8—10.15, Mittwoch, 23. April: Außer Miete, Der Lügner und die Nonne, 8—10.15 Uhr.

Die Todesfahrt in der Ludwigsburger Straße

Stuttgart, 11. April. Der schreckliche Unglücksfall, der sich in den frühen Morgenstunden des 8. Januar in der Ludwigsburger Straße ereignete, fand heute ein Nachspiel vor dem Erweiterten Schöffengericht, wo sich der 26 Jahre alte ledige Kaufmann Eugen Bossert von Cannstatt unter der Anklage der fahrlässigen Tötung zu verantworten hatte. Der Angeklagte hatte abends seinen Bruder und dessen Braut mit dem Auto am Bahnhof abgeholt und dann noch ein Lokal aufgesucht. Als sie sich nach 3 Uhr morgens auf den Heimweg begaben, fuhr der Angeklagte in der Ludwigsburger Straße auf eine Parktafel und dann mit voller Wucht auf den Expreßgüterschuppen, sodaß der Wagen schwer beschädigt wurde. Dabei fanden sein Bruder und dessen Braut den Tod, während er in schwerverletztem Zustand ins Krankenhaus verbracht wurde. Er selbst konnte sich jetzt an den Unfall nicht mehr recht erinnern. Der Verdacht, daß der Unfall auf übermäßigen Alkoholgenuß zurückzuführen sei, bestätigte sich durch die Zeugenaussagen nicht. Der Angeklagte hatte zwar Bier, Wein, Sekt und Wisky an diesem Abend getrunken, sodaß immerhin daraus gefolgert werden kann, daß er in eine Stimmung geriet, durch die er übermütig wurde. Bei den schweren Folgen des Unfalls beantragte der Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe von zehn Monaten. Unter Berücksichtigung der tragischen Umstände erkannte das Gericht nur auf eine Gefängnisstrafe von drei Monaten 15 Tagen.

Aus dem Gerichtssaal

Wegen kommunistischer Umtriebe verurteilt

Landau, 10. April. Das französische Militärgericht Landau beschäftigte sich in eintägiger Verhandlung, die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt wurde, mit dem jüngst gemeldeten kommunistischen Umtrieb in den Regimentern der französischen Besatzung. Dabei wurde ein Soldat eines in Landau untergebrachten Regiments zu einer Gefängnisstrafe von 18 Monaten verurteilt.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Der Zollsatz für Schweine. Der Zollsatz für Schweine ist ab 14. April auf 27 Mark für den Doppelzentner Lebendgewicht festgesetzt worden.

Besitzwechsel. Das Hotel zur Post in Kirchheim u. T. ist von seinem früheren Besitzer Karl Scheuerle wieder übernommen und den Anforderungen der heutigen Zeit entsprechend eingerichtet worden. — Der Gasthof zum Adler in Grunbach ging um die Kaufsumme von 33 000 Mark an Schuhmachermeister Eugen Keppler über. — Die Christ'sche Käserei in Truiolz OA. Waldsee ging an die dortigen Landwirte durch Kauf über, dieselben gründeten eine Genossenschaft. — Das 35 Morgen umfassende Oekonomieanwesen von Schnuing in Truiolz wurde von Joh. Arnold-Wirrenmeiler um 30 000 Mark gekauft.

Börsen

Berliner Börse vom 11. April. Die Märkte zeigten freundliche Veranlagung, besonders Reichsbank hatten lebhaftes Geschäft und gewannen 5,5 Prozent. Nach den ersten Kursen ließ das Geschäft erheblich nach. Anleihen freundlich. Ausländer ruhig. Pfandbriefe freundlich. Devisen etwas fester. Spanien und Buenos eher leichter. Tagesgeld 2,5 bis 5, Monatsgeld 6—7, Warenwechsel zirka 4,75 Prozent.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 11. April. Weizen märk. 261 bis 264, Roggen märk. 159—161, Braugerste 188—200, Futtergerste 178—187, Hafer märk. 155—163, Weizenmehl 29.25—37.25, Roggenmehl 23.75—26.75, Weizenkleie 10.25—11, Roggenkleie 10.50 bis 11.25, Viktoriaerbsen 24—29, kleine Speiseerbsen 20—23, Futtererbsen 18—19. Allgemeine Tendenz: schwach.

Fruchtpreise. Biberach: Weizen 11.50, Roggen 8.30—8.50, Gerste 8.50—8.65, Haber 7.20—7.50, Saathaber 7.60—8, Saatgerste 8.80—10, Wicken 12—12.50, Erbsen 12—12.50 M. — Wangen i. A.: Haber 8.50—12, Gerste 10—12, Weizen 13, Roggen 13 M. — Winnenden: Weizen 13.30—13.70, Haber 7.70 bis 8.20, Dinkel 9.60—10, Roggen 10.50—11, Gerste 11—11.30 Mark.

Märkte

Viehpreise. Biberach: Farren 380—460, Ochsen 470—710, Kühe 240—470, Kalbinnen 480—620, Jungvieh 160—310 M. — Calw: 1 Paar Ochsen 1260—1480, 1 Paar Stiere 880—1020, Kühe 440—640, Kalbinnen 320—500, Jungrinder 195—358 M. **Schweinepreise.** Biberach: Läufer 120—150, Milchschweine 35—50 M. — Calw: Läufer 58—81, Milchschweine 30—53 M. — Heilbronn: Milchschweine 30—45, Läufer 60—70 Mark.

Rundfunk

Sonntag, 13. April: 7 Uhr Morgenkonzert, 8.10 Uhr Morgengymnastik, 11.15 Uhr Kath. Morgenfeier, 12.15 Uhr Marienlieder, 13 Uhr Kleines Kapitel der Zeit, 14 Uhr Jugendstunde „Die Reise nach Afrika", 15 Uhr Vortrag: Schnurriger Zeitspiegel, 15.30 Uhr Unterhaltungskonzert, 18 Uhr „Das axiale und das zentrale Theater, 18.30 Uhr Sportfunk, 18.45 Uhr Eugen Gürster liest aus eigenen Schriften, 19.30 Uhr Hänsel und Gretel, 21.30 Uhr Alte Tanzmusik, 22.30 Uhr Nachrichten, 23 Uhr Tanzmusik.

Montag, 14. April: 6.15 und 6.45 Uhr Morgengymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16 Uhr Konzert, 17.45 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, Bericht des Landesarbeitsamts, 18.05 Uhr Vortrag: Uhlands Besuche im Elsaß, 18.35 Uhr Reportage, 19.30 Uhr Beethoven-Abend, 21 Uhr Zeitberichte: „Schweizerische Parlamentssorgen", 21.40 Uhr Klavierkonzert, 22.10 Uhr Nachrichten.

Letzte Nachrichten

Ein angeblicher Brief Dr. Luthers

Berlin, 12. April. Im Reichstag war gestern abend das Gerücht verbreitet, Reichsbankpräsident Dr. Luther habe an den Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer einen Brief gerichtet, in dem er ihn darauf hinweist, daß gewisse, am 15. April fällige Ueberbrückungskredite nicht verlängert werden könnten, weil die Finanzreform noch nicht durchgeführt sei. Hierzu erfahren wir von maßgebendster Seite, daß natürlich ein ständiger Briefwechsel zwischen der Reichsbank und dem Reichsfinanzministerium über die festgelegte terminmäßige Abwicklung dieser Kreditaktionen stattfinde. Es handele sich dabei aber um einen reinen Geschäftsverkehr zwischen den beiden Instanzen und in gar keiner Weise um irgend eine politische Aktion. Alle anderen Darstellungen seien vollkommen falsch und müßten ganz entschieden dementiert werden.

Berliner Autobanditen in Thüringen?

Berlin, 12. April. Die Untersuchung des gemeldeten Raubüberfalls auf den staatlichen Lotterieeinnehmer von Schrader in Mühlhausen (Thüringen) durch die thüringische und die Berliner Kriminalpolizei hat, laut „Lokalanzeiger" ergeben, daß die Tat wahrscheinlich von Berliner Autobanditen ausgeführt wurde; es besteht sogar die Möglichkeit, daß es sich um die gleichen handelt, die vor mehreren Wochen die Raubtat in der Filiale der Kommerz- und Privatbank in der Müllerstraße in Berlin begangen haben. Es wurde ermittelt, daß der zu dem gestrigen Ueberfall benutzte Kraftwagen einem Berliner Autoverleihinstitut gehörte und seit einigen Tagen mit einem Mitinhaber der Firma unterwegs ist, von dem keine Nachricht vorliegt. Die Polizei prüft jetzt, ob an dem Besitzer des Wagens nicht etwa ein Verbrechen begangen wurde. Möglich ist auch, daß ihm der Wagen gestohlen worden ist. Eine dritte Möglichkeit wäre, daß das Erkennungszeichen des Wagens gefälscht ist.

Ein 6½jähriger Knabe von Zigeunern entführt?

Recklinghausen, 12. April. Seit dem 21. Februar d. J. wird der 6½ Jahre alte Günther Kosten aus Essen vermißt. Das Verschwinden des Jungen hatte z.Zt. in Essen und Umgegend größtes Aufsehen erregt. Alles wurde aufgeboten, um den Jungen, von dem man annahm, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen war, aufzufinden. Bisher war jedoch alle Mühe vergeblich. Nunmehr hat eine Frau aus Drewer, die als glaubwürdig bezeichnet wird, am Freitag die Meldung erstattet, gegen 6 Uhr abends in dem Dorfe Lippe bei Hamm-Bossendorf lagernde Zigeuner gesehen zu haben. Ein 6—7 Jahre alter Knabe habe sich ihr genähert und ihr weinend erklärt, er heiße Günther Kosten und sei vor einigen Wochen in Essen von Zigeunern gewaltsam mitgenommen worden. Die Frau gab weiter an, den Zigeunern sei die Unterhaltung zwischen ihr und dem Kinde aufgefallen und sie seien nun in größter Hast in Richtung Haltern geflüchtet. Ueberfallkommando und Kriminalpolizei wurden aufgeboten und nahmen die Verfolgung auf. Alle Landjägereistationen sind benachrichtigt worden. Die in Frage kommende Gegend ist abgesperrt. Die Verfolgung dauerte um Mitternacht noch an.

Mutmaßliches Wetter für Sonntag und Montag

Die westliche Depression hat bis jetzt keine nennenswerte Wirkung ausgeübt. Unter dem Einfluß des Hochdrucks im Südosten ist immer noch mehrfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.
Verantwortlicher Schriftleiter: Erwin Vollmer.

Geschäftliche Mitteilungen

Im Kampfe gegen die Schlange Schmutz braucht die Hausfrau Helfer. In dem neuen Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel iMi ist ihr ein Mittel gegeben, das ihr in der Beseitigung alles Staubes und Schmutzes, und sei es der hartnäckigsten Art, in wirklich überraschender Weise hilft. iMi ist nicht nur das ideale Aufwaschmittel, es reinigt wundervoll Glas, Porzellan, Kristall und verleiht auch Aluminium, Silber und Nickel einen herrlichen Glanz! Auch beim Reinigen besonders stark angeschmutzter Gegenstände, wie z. B. der Spülsteine, Aufwaschtische, Badewannen, Bohnertücher, Mops usw. beweist iMi seine vielseitige Verwendungsmöglichkeit. Die Anwendung ist denkbar einfach: man braucht nur etwas iMi dem Wasser beizugeben (1 Eßlöffel auf 10 Liter heißes Wasser = 1 Eimer), nachfolgendes kurzes Spülen bezw. leichtes Abreiben ist angebracht und alle Gegenstände werden im Nu blitzblank. Hervorzuheben ist, daß iMi, trotzdem es desinfiziert, weder die Hände noch das Material angreift.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Altensteig-Stadt

Am Montag, den 14. ds. Mts. ist die **Altensteig-Dorfer-Straße** wegen Grabarbeiten beim Hause Malthaner

für jeden Fahrverkehr gesperrt.

Stadtschultheißenamt:
Pfizenmaier.

Berneck.

Zu dem am **Dienstag, den 15. April 1930** hier stattfindenden

Vieh-, Schweine- u. Krämermarkt

ergeht hiemit freundliche Einladung.

Den 12. April 1930. Stadtschultheißenamt.

Die Auszahlung an Kriegerhinterbliebene, Kleinrentner u. Sozialrentner für April findet in Pfalzgrafenweiler am **Dienstag, den 15. April 1930,** vorm. 8—½11 Uhr auf dem Rathaus statt.

Freudenstadt, 10. April 1930.

Bezirkswohlfahrtsamt:
J. A. Feigenbaum.

Was schenke ich meinen Lieben zu Ostern

Besichtigen Sie meine Schaufenster, sie werden Ihnen raten helfen, Sie finden

für den Gatten oder Sohn schöne Zefirhemden, Einsatzhemden, Sporthemden, Nachthemden, Unterhosen, Unterjacken, Socken, Sportstrümpfe, Sportstutzen, Pullover, Westen, Taschentücher, Kragen und Cravatten, Kragen- und Cravattenkasten, Hosenträger, Schirme usw.

für die Gattin oder Tochter praktische Unterkleidung, Hemden, Beinkleider, Unterjacken, Untertaillen, Strickwesten, Strickjacken, Strümpfe für jeden Geschmack, Mäntel, Kleider, Kostüme, Röcke, Unterröcke, Schürzen, Handschuhe, Taschen, Schirme usw.

Handarbeiten

für den Haushalt, Vorhänge, Leinen, Baumwolltücher, Damaste, Tischdecken, Tischtücher, Tafeltücher, Servietten, Handtücher, Frottierwäsche, Taschentücher, Wolldecken, Bettvorlagen, Läufer

für die Mädchen schöne Bleyle-Kleidchen und Pullover, Stoffkleidchen, Sommerkleidchen, Mäntelchen, Schürzen, Westen, Hütchen, Mützchen, Handschuhe, Strümpfe, Taschentücher, Schirme usw.

für die Knaben Bleyles Knaben-Anzüge, Sweater- und Sweater-Anzüge, Pullover, Westen, Waschanzüge, Hemden, Unterhosen, Strümpfe, Sportstutzen, Mützen, Taschentücher

Besuchen Sie mich bitte, Sie werden fachmännisch und gut bedient

Reinh. Haver, Altensteig

Altensteig.

Trikot-Schlupfhosen
„ Hemdhosen
„ Unterröcke
in Seide und Makko
sowie
weiße Unterwäsche
billigst bei

C. Frik

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst.

Palmsonntag, 13. April, Vormittagsgottesdienst um **10 Uhr** mit Predigt über die Leidensgeschichte I u. II „Wie ein Diener". Lied 178 und 179.

Nachm. 3 Uhr Aufführung des Oratoriums „Samson" in der Kirche.

Abends ½8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Am Dienstag abend fällt die Bibelstunde aus.

Am **Gründonnerstag,** den 17. April, Abendmahlsgottesdienst nachm. 5 Uhr in der Kirche.

Am **Karfreitag,** 18. April, Vormittagsgottesdienst um ½10 Uhr mit Passionspredigt und Abendmahlsfeier.

Nachmittags 5 Uhr Gesangsgottesdienst in der Kirche. Kirchenopfer am Karfreitag für die kirchliche Hilfskasse.

Methodistengemeinde.

Sonntag, 13. April vormittags 9½ Uhr Passionspredigt (Bäßner Nagold).

Vormittags 10¾ Uhr Sonntagsschule.

Nachmittags 2 Uhr Jugendbund fällt aus.

Abends 7½ Uhr Predigt. (Prediger E. Boettcher).

Montag, den 14. April abds. 8 Uhr: Frauen-Missionsstunde.

Mittwoch, den 16. April fällt aus.

Niedere Rosen

empfiehlt

Heinrich Walz
Altensteig
Karlstr. — Telefon 116.

Papierservietten

mit Aufdruck
liefert preiswert die
W. Rieker'sche Buchdruckerei Altensteig.

Hans Dengler
Rektor

Lisel Dengler
geb. Römer

Vermählte

Wildbad / Ebhausen den 12. April 1930.

Kirchen-Konzert

Palmsonntag, den 13. April 1930, 3 Uhr nachmittags in der Stadtkirche Altensteig

SAMSON

Oratorium von Georg Friedrich Händel

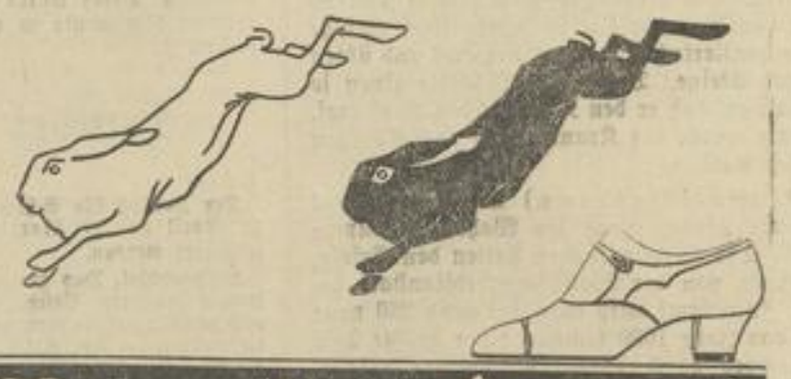
Aufgeführt durch

Musik-Verein Altensteig.

Leitung: Hauptlehrer Duppel, Altensteig
Solisten: Frau Meta Sindlinger, Heilbronn . . Sopran
Frau Ida Eck, Ludwigsburg . . . Alt
Herr Christian Breitling, Stuttgart . Tenor
Herr Hermann Achenbach, Tübingen Bass
Orchester: Paulus-Kirchenchor Stuttgart / 30 Musiker

Eintrittspreise: Mk. 2.—, 1.50, 1.—.

Zu Ostern



Mercedes-Schuhe

von

J. Dürrschnabel, Schuhgeschäft
ALTENSTEIG

Zum Schulbeginn

empfiehlt sämtliche Schulbücher für alle Schulen

sowie Federkasten, Tafeln, Schulhefte, Zeichenblöcke, Farbkasten, Reißzeuge u. alle anderen Schulartikel

W. Rieker'sche Buchhandlung, Inhaber W. Erhard, Altensteig

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw